

## **Cittaslow General Assembly 2021, Speech Vicepresident Sa., 12.6.2021**

Sehr geehrter Herr Präsident Migliorini, sehr geehrter Herr Generalsekretär Oliveti, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr verehrte Damen und Herren!

Wir leben heute nach wie vor in unruhigen Zeiten. In unserer globalisierten Welt gibt es immer noch Kriege, Aufrüstung, Vertreibung, Handelskonflikte und viele weitere Bedrohungsszenarien. Für die Menschen vor Ort, in den Städten und Gemeinden geht es oft um Themen wie Klimaveränderung, Artensterben, Digitalisierung, künstliche Intelligenz oder auch um soziale Ungerechtigkeiten mit dramatischen Folgen wie Flucht und Migration, Krankheiten, Vereinsamung und Perspektivlosigkeit. Seit nunmehr fast zwei Jahren stellt die Ausbreitung des Corona-Virus die internationale Gemeinschaft zusätzlich vor nicht gekannte und erwartete Herausforderungen.

Was muss angesichts dieser Situation getan werden, um die Zukunft unseres Planeten nicht zu verspielen?

Wichtig wäre aus meiner Sicht, dass sich die große Politik konsequent für Frieden und Freiheit einsetzt, Kriege und Aufrüstung beendet und vernünftige Lebensgrundlagen für die Menschen schafft. Nur in Frieden und Freiheit können sich Menschen und Gesellschaften entwickeln und entfalten.

Ziel vor allem der Städte und Gemeinden muss es sein, die Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sichern und zu erhöhen. Dazu bedarf es eines Umdenkens in vielen Bereichen des Lebens und zahlreicher Änderungen im Verhalten und im Lebensstil.

Klima- und Artenschutz, die Erhaltung unserer Lebensgrundlagen, die Bewahrung der Schöpfung, ein verantwortungsbewusster Umgang mit den digitalen Medien und der künstlichen Intelligenz, die den Menschen dienlich sein muss und sich nicht verselbständigen darf, können nur erreicht werden, wenn sich die Menschen an der Basis, in ihren Städten und Gemeinden aktiv dafür einsetzen.

Auch die Vereinten Nationen (UN) haben dies erkannt und im Rahmen ihrer Agenda 2030 dazu 17 Nachhaltigkeitsziele, die 17 Sustainable Development

Goals (SDG's) entwickelt und ihre Überzeugung ausgedrückt, dass wirtschaftliche Entwicklung im Einklang mit der sozialen Gerechtigkeit und im Rahmen der ökologischen Grenzen gestaltet werden muss.

Wir wissen inzwischen auch alle, dass es schnell strenge Regeln für den Umweltschutz geben muss, wenn wir die Klimarettung schaffen wollen. Die EU hat dies mit dem sogenannten „Green Deal“ auf den Weg gebracht und erkannt, dass das alte Wachstumsmodell, das auf fossilen Brennstoffen und auf Umweltverschmutzung basiert, nicht mehr den Bedürfnissen auf unserem Planeten entspricht, so die Kommissionspräsidentin.

Leider hat sich in der Vergangenheit ein Primat der Wirtschaft ergeben, dem alles andere nachgeordnet wurde. Das war für die ökologische wie auch die soziale Seite sehr nachteilig. Wirtschaft muss deshalb künftig wieder von einem reinen Zweck zu einem Mittel werden, das der Gesellschaft dient und mithilft, dass gutes Leben für alle Menschen möglich wird. Angesichts der Ausbeutung von Ressourcen sollte jedem klar sein, dass wirtschaftliches Wachstum nicht unendlich sein kann.

Das heißt wir können nicht weitermachen wie bisher und wir müssen uns auch gut überlegen wie wir nach der Pandemie, die ja noch längst nicht vorbei ist, miteinander umgehen wollen. Glück und Lebensqualität lassen sich nicht über das Bruttosozialprodukt bestimmen. Es kann nicht weiter immer nur um mehr, um schneller, weiter und höher gehen. Vielmehr sollte es um mehr Achtsamkeit und Entschleunigung des Lebens, um gründliches Nachdenken und bewusstes Handeln und um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen gehen. Themen und Werte wie Bildung, Gesundheit und soziales Miteinander sollten stärker in den Vordergrund gerückt werden. Kurz gesagt geht es um eine gerechtere und menschlichere Welt. Digitalisierung und ein rasanter technischer Fortschritt sollten hierbei als Chancen für völlig neue Lösungen erkannt und genutzt werden.

Das weltweite Engagement von Verantwortlichen in unseren Städten und Gemeinden mit dem Leitbild und den Ideen von Cittaslow, bei dem es um nachhaltige Entwicklung von lebenswerten Kommunen nach dem Dreisäulenmodell der Wirtschaftlichkeit, der Ökologie und des sozialen Zusammenhalts geht, kann bei diesem Umdenkungsprozess sehr hilfreich sein.

Gelingt es, ein gutes und gerechtes Miteinander, vor allem auch mit der jungen Generation und mehr Lebensqualität für die Menschen aller Generationen und in allen Gesellschaften zu schaffen, werden wir auch die Herausforderungen der Zukunft meistern können. Dazu brauchen wir aber kreative und engagierte Menschen an der Basis, in den Städten und Gemeinden.

Deshalb lassen sie uns gemeinsam weiterarbeiten für mehr Lebensqualität und für eine bessere Welt! Jetzt ist die Zeit für Cittaslow!

Vielen Dank!

Manfred Dörr

**Cittaslow General Assembly 2021, Speech Vice President  
Sa., 12.6.2021**

President Migliorini, Secretary-General Oliveti, ladies and gentlemen.

We are still living in troubled times today. In our globalized world, there are still wars, armament, displacement, trade conflicts and many other threat scenarios. For local people, in cities and communities, it is often about topics such as climate change, species extinction, digitization, artificial intelligence or social injustices with dramatic consequences such as flight and migration, diseases, loneliness and lack of prospects. For almost two years now, the spread of the coronavirus has also presented the international community with unprecedented and expected challenges.

In view of this situation, what needs to be done in order not to squar the future of our planet?

In my view, it would be important for big politics to consistently stand up for peace and freedom, to put an end to wars and rearmament and to create a reasonable basis for people's livelihoods. Only in peace and freedom can people and societies develop and develop.

The aim of cities and municipalities in particular must be to safeguard and improve the quality of life of their citizens. This requires a rethink in many areas of life and numerous changes in behavior and lifestyle.

Climate and species protection, the preservation of our livelihoods, the preservation of creation, a responsible use of digital media and artificial intelligence, which must be of use to people and must not become independent, can only be achieved if people at the grassroots level, in their cities and communities, actively commit themselves to it.

The United Nations (UN) has also recognised this and, as part of its 2030 Agenda, has developed 17 Sustainable Development Goals (SDGs) and expressed its conviction that economic development must be shaped in accordance with social justice and within the framework of ecological limits.

We all know by now that strict rules for environmental protection must be in place quickly if we want to save the climate. The EU has launched this with the so-called "Green Deal" and recognized that the old growth model, which is based on fossil fuels and pollution, no longer meets the needs of our planet, said the Commission President.

Unfortunately, in the past, the primacy of the economy has emerged, to which everything else has been subordinated. That was very detrimental to both the ecological and the social side. In future, therefore, the economy must once again be from a mere end to a means that serves society and helps to make a good life possible for all people. In view of the exploitation of resources, it should be clear to everyone that economic growth cannot be infinite.

This means that we cannot carry on as before and we must also think carefully about how we want to deal with each other after the pandemic, which is far from over. Happiness and quality of life cannot be determined by gross national product. It cannot go on and on just about more, about faster, further and higher. Rather, it should be about more mindfulness and deceleration of life, about thorough reflection and conscious action and about a responsible use of resources. Topics and values such as education, health and social interaction should be given greater prominence. In short, it is about a fairer and more humane world. Digitalization and rapid technical progress should be recognized and used as opportunities for completely new solutions.

The global commitment of those responsible in our cities and communities with the mission statement and ideas of Cittaslow, which is about the sustainable development of livable communities according to the three-pillar model of economic efficiency, ecology and social cohesion, can be very helpful in this rethinking process.

If we succeed in creating good and fair cooperation, especially with the younger generation, and a better quality of life for people of all generations and in all societies, we will also be able to master the challenges of the future. To do this, however, we need creative and committed people at grassroots level, in the cities and communities.

That's why they let us continue to work together for a better quality of life and for a better world! Now is the time for Cittaslow!

Thank you very much!

Manfred Dörr